

**Zeitschrift:** Gallus-Stadt : Jahrbuch der Stadt St. Gallen  
**Band:** - (1986)

**Nachwort:** Sammler sind glückliche Menschen  
**Autor:** Leu, E.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 27.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

## Sammler sind glückliche Menschen

Das Erscheinen der «Gallusstadt» verdanken wir zu einem schönen Teil unseren Inserenten. Eine Anzeige in diesem Jahrbuch richtet sich offensichtlich nicht an ein breites Publikum, sondern an ein ausgewähltes. Deshalb sollen sich die Inserate nicht durch marktschreierische Gestaltung, sondern durch eine saubere grafische Gestaltung auszeichnen. Dieses Jahr haben wir einen Hobby-Sammler zur Mitarbeit gewinnen können. Aus seiner Sammlung von über 50 000 alten Postkarten haben wir versucht, nostalgische Beispiele für die modernen inserierenden Unternehmen herauszusuchen.

Meine erste Sammelliebe galt den Murmeln. Im Hosensack häuften sich jeweilen die frisch erspielten bunten Kugeln aus Ton, Stein, geflammtem Porzellan und – besonders kostbar – die prächtigen Glaskugeln. Die nächste «Leidenschaft» war bereits aus Papier: Firmengutscheine, Punkte und Bons jeder Art, Etiketten, Schokolade-, Zigaretten-, Seifen- und Waschpulverbildchen. Wissen Sie noch, wie eine Knorr-Suppenwurst ausgesehen hat? Deren Banderole besass einen Eintauschwert. Erinnern Sie sich an die kleine Maggi-Würfel, deren Bandagen man zu 24 Stück zusammenpresste, wobei man die fünfundzwanzigste als Bauchbinde verwenden konnte? Für vier solche Garben erhielt man ein Quartett-Spiel, eine Kaffeekanne oder sonst etwas.

Dem bunt bedruckten Papier bin ich treu geblieben. Ein wunderschön in Kurrent geschriebenes und mit Oblaten verziertes Poesiealbum von 1864 gab das Signal. Das war vor gut zwanzig Jahren. Das Sammelgut kann sich heute sehen lassen. Die Palette reicht vom Klappkärtchen bis zum kleinsten Jahreskalender, vom Andachtsbildchen bis zu den Briefverschluss-Werbemarken. Doch am liebsten sind mir die alten Bildpostkarten mit Motiven, etwa in der Art, wie sie in dieser Ausgabe als Schmuck und Werbehilfe den St.Galler Geschäften dienen.